

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernspreeker Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Nr 142

Dienstag, den 23. Juni

1914.

Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen und Nachschau finden in der Turnhalle hier statt und zwar in der nachstehenden Reihenfolge:

I. Zur **Erkimpfung** kommen:

Mittwoch, den 24. Juni 1914, nachm. 5 Uhr

die impfpflichtigen Kinder, deren Familiennamen mit **M bis P** und

Donnerstag, den 25. Juni 1914, nachm. 5 Uhr

die Kinder, deren Familiennamen mit **W bis Z** anfangen.

Impfpflichtig in diesem Jahre sind alle bis zum Jahre 1914 etwa von den Impfungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreiten, ferner alle im Jahre 1913 geborenen, sowie die im vorigen Jahre erfolglos geimpften Kinder.

Bemerkung wird hierbei, daß nicht nur die vorstehend benannten hier geborenen, sondern auch die hierher verzogenen 1913 und früher geborenen noch nicht geimpften Kinder in diesem Jahre impfpflichtig sind.

Sämtliche zur Erkimpfung gelangten Kinder sind

Donnerstag, den 2. Juli 1914, nachm. 5 Uhr

zur **Nachschau** vorzustellen.

II. Die **Wiederimpfung** erfolgt

Freitag, den 26. Juni 1914, nachm. 5 Uhr

für die **Knaben** und

Sonntag, den 27. Juni 1914, nachm. 5 Uhr

für die **Mädchen**,

- für die der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist,
- die im Laufe dieses Jahres ihr 12. Lebensjahr zurücklegen.

Zur **Nachschau** haben sich diese Kinder

Sonntag, den 4. Juli 1914, nachm. 5 Uhr

vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzte, Herrn Dr. med. Schlammer hier vorgenommen. Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Vorden herrschen, dürfen Kinder zur öffentlichen Impfung nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausübung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zur Impfung mit reingewaschenem Körper, mit reinen Kleidern und reiner Wäsche gebracht werden. Die zur Ausgabe gelangenden Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erst- und Wiederimpfungen sind genau zu beachten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter Hinweis darauf, daß für die Unterlassung der Impfung Geldstrafen bis zu 50 Mark oder Haftstrafen bis zu 3 Tagen angedroht sind, zur genaueren Beachtung dieser Vorschriften ermahnt.
Stadtrat Eibenstock, den 11. Juni 1914.

Pflichtfeuerwehr betr.

Am **Freitag, den 26. Juni 1914, abends 8 Uhr** findet eine Übung für die **Spritzenmannschaft der städtischen Pflichtfeuerwehr** auf der Querstraße vor dem Gasthaus „Englischer Hof“ statt.

Die **Feuerwehrabzeichen** sind von den Feuerwehrleuten bei Vermeidung ihrer Bestrafung anzulegen.

Unpünktliches Erscheinen sowie **unentschuldigte Versäumnisse** werden bestraft.

Abwesenheit vom Orte gilt nur dann als genügender Entschuldigungsgrund, wenn der Nachweis einwandfrei erbracht wird, daß die Entfremdung vom Orte **unausschiebbar** war.

Stadtrat Eibenstock, den 22. Juni 1914.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des **Eibenstocker Staatsforstreviers** soll **gegen sofortige Bezahlung** und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden, und zwar:

Freitag, den 3. Juli 1914,

vormittags 8 Uhr von den Riederbachwiesen oberhalb des Forsthauses an der Mulde.

Zusammenkunft am großen Riederbache.

Eibenstock, am 22. Juni 1914.

Regl. Forstrevierverwaltung.

Regl. Forstrentamt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Zum Präsidenten der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde in der am Sonntag in Hannover abgehaltenen Haupt-Versammlung Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915 gewählt. Die Ausstellung 1915 findet in Breslau, 1916 in Nürnberg statt, für 1917 wurde Königsberg gewählt, nachdem der Vertreter der Stadt die Einladung dazu überbracht hatte.

— Die Vorbereitung zum Generalkrieg. Die Radikalen der sozialdemokratischen Partei haben geglaubt, alle Vorbereitungen zur Inszenierung des Massenstreiks sind eingeleitet. An den letzten Jahlabenden lag in Berlin folgender Fragebogen zur Beratung und Beschlussfassung vor: „Formular 3. Berlin, den Juni. 1914. W. Genossen! Durch die bekannte Rede des preussischen Ministers des Innern v. Voebell im Abgeordnetenhaus ist in der Partei die Diskussion über den preussischen Wahlrechtskampf wieder in Fluss gebracht worden. Auf Grund dieser Tatsache wurde in der letzten Kreisversammlung der Gedanke ausgesprochen, daß die Genossen im Juni-Jahlabend sich mit dem Thema „Der Wahlrechtskampf in Preußen“ beschäftigen mögen, um die Stimmung der Mitglieder kennen zu lernen. Wir bitten deshalb die Genossen, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und die gestellten Fragen gewissenhaft zu beantworten. Es erscheint uns ratsam, wenn der Inhalt des Fragebogens vor Beginn der Diskussion bekannt gegeben wird. Der Vorstand. Abteilung Nr. ... Bezirk. Wieviel Mitglieder zählt der Bezirk? Wieviel Mitglieder sind anwesend? Sind Sie für Fortführung des preussischen Wahlrechtskampfes? a) für Versammlungen und Demonstrationen? b) Wieviel stimmten dafür? Wieviel dagegen? Halten Sie unter den jetzigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen es für möglich, einen politischen Massenstreik durchzuführen? Wieviel stimmten dafür? Wieviel dagegen? Sind Sie auch bereit, die in und aus diesem Kampfe sich ergebenden Konsequenzen zu tragen? Wieviel stimmen dafür? Wieviel dagegen? Wir ersuchen diesen Fragebogen so schnell wie möglich dem Bureau, Stralauer Platz, zu übermitteln.“ Es heißt ganz sicher, daß fast alle Berliner Genossen sich für den Generalkrieg erklärt haben.

— Strafverfahren gegen Rosa Luxemburg. Wie die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ zuverlässig

erfährt, ist gegen die Sozialdemokratin Rosa Luxemburg, die Urheberin der Aufforderung zum Massenstreik in der letzten Verbandsitzung der sozialdemokratischen Wahlvereine Großberlins, seitens der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Aufreizung zum Klassenhaß eingeleitet worden.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 20. Juni. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird Kaiser Franz Josef bereits am 25. d. M. die Reise nach Bad Ischl antreten. Das Besolge des Kaisers wird in diesem Jahre größer sein, als bisher.

Rußland.

— König Friedrich August in Rußland. Bei dem Galabiner im großen Palais zu Zarstojze Selo, von dem wir schon berichteten, sah rechts von der Kaiserin der König von Sachsen, links der Kaiser, neben dem König sah die Großfürstin Anst. Der König trug die Uniform seines russischen Regiments und das Band des Andreasordens, der Kaiser hatte die Uniform seines sächsischen Regiments mit dem Bande der Krone angelegt. Unter den am Galabiner teilnehmenden Mitgliedern des Kaiserhauses befanden sich die drei kaiserlichen Töchter, die Großfürstinnen Olga, Tatjana und Anastasia. Nach dem Trinkspruch des Kaisers, der ebenso wie der des Königs in französischer Sprache gehalten wurde, intonierte die Musik die deutsche Hymne. Unter den Geladenen befanden sich auch die Präsidenten des Reichsrats und der Reichsduma. Nach einer Spazierfahrt des Königs von Sachsen in der Umgegend fand am Sonntagabend vormittag auf dem Plage vor dem Großen Palais eine Parade der Garnison von Zarstojze Selo und Pawlowsk ausschließlich der Gardetruppen statt. Der König und der Kaiser wurden von den Truppen mit begeisterten Zurufen unter den Klängen der deutschen Hymne empfangen. Der Kaiser trug Husarenuniform und das Band der Krone, der König die Uniform seines russischen Regiments und das Band des Andreasordens. Im Gefolge der Monarchen befand sich der deutsche Militärbevollmächtigte Generalleutnant von Gellius. Die Monarchen umritten die Truppen, auf deren rechter Flanke sich u. a. Großfürst Nikolas und der Kriegsminister befanden. Darauf fand ein Vorbeimarsch der Truppen statt. Nach dem Paradeaufzug begaben sich die Monarchen ins Palais. Die Mitglieder der deutschen Botschaft schauten der Parade von der Terrasse aus zu. An der kaiserlichen Frühstückstafel saßen zur Rechten des Kaisers der König, zur Linken der deutsche Botschafter. Neben dem König sah Großfürst Paul Alexandrowitsch. Außerdem saßen an diesem Tische die Großfürstin Konstantin Nikolas und Sergius Mi-

chailowitsch, der Kriegsminister und der Minister des Reiches. Nach dem Frühstück machte der König Besuche. Bei der Parade war eine Deputation des vierten Kovorski-Infanterie-Regiments anwesend, die am Freitag nach dem Galabiner vom König in seinen Gemächern empfangen worden war. Auch fünfzig Mitglieder der Reichsduma hatten Karten zur Parade erhalten.

Frankreich.

— Russische Mission in Paris. Vizeadmiral Ruffin, Chef des russischen Marinegeneralstabes, ist Sonntagvormittag vom Vizeadmiral Puet, Chef des Generalstabes der französischen Marine, empfangen worden. Nachmittags wurde die russische Mission vom Marineminister und vom Kriegsminister empfangen. — Aus Anlaß der Ankunft des russischen Marinegeneralstabes Ruffin schreibt der „Temps“: Dem Besuche des Admirals Ruffin liegt vor allem der Wunsch zugrunde, mit den französischen Marinebehörden in Verbindung zu treten. Es handelt sich nicht um neue Verhandlungen. Das Zusammenwirken der beiden Flotten bleibt so, wie es in dem im Jahre 1912 abgeschlossenen Marineabkommen festgesetzt ist. Was Rußland anlangt, so umfaßt dieser Plan eine Flotte von Panzerschiffen in der Ostseeflotte, eine Flotte von Panzerschiffen im Schwarzen Meer und eine Abteilung von Kreuzern in den ostasiatischen Gewässern. Von besonderer Wichtigkeit ist die Ostseeflotte, denn sie würde im Kriegsfall die Anstrengungen des Landheeres direkt unterstützen können. Dies Zusammenwirken und manche andere Fragen dürften in den Verhandlungen erörtert werden. In Marine- und Heeresfragen ist nichts schlimmer als Improvisationen. Deshalb ist der Besuch des Admirals Ruffin mit Freuden zu begrüßen.

— Paris, 20. Juni. Ueber die Reiseroute des Präsidenten Poincaré von Petersburg aus, weiß der „Figaro“ eine vollkommen neue Tatsache zu berichten. Es haben Verhandlungen zwischen Paris und Stockholm betreffs eines kurzen Aufenthaltes des Präsidenten in der schwedischen Hauptstadt stattgefunden. Die Verhandlungen haben jetzt ein Ende erreicht. Poincaré wird tatsächlich auf seiner Rückfahrt von Kronstadt einige Stunden in Stockholm Aufenthalt nehmen.

Som Balkan.

— Die albanischen Rebellen wollen Fürst Wilhelm anerkennen! Aus Durazzo, das uns ja schon manche Ueberraschung bereitet hat,